

Claudia Brefeld

Tradition und Moderne

Haiku aus Japan (aus HI – Zeitschrift der Haiku International Association, Nr. 108 und 109)

Japan ist ein faszinierendes Land voller Gegensätze. Die Japaner pflegen ihre Traditionen, lieben aber gleichwohl auch Extreme. Neben der jahrtausendalten Kalligrafie stehen die modernen Mangas und neben dem Zen-Buddhismus das schillernde Nachtleben. Kirschblütenfest (*hanami*) und Teezeremonien sind ebenso fester Bestandteil im Alltag wie der westliche Lebensstil und hypermoderne Technik. Prachtvolle Tempel, Schreine, Zen-Gärten, der heilige Berg Fuji-san und die pulsierenden Mega-Citys, das berühmte Modehaus 109 in Shibuya, der Hochgeschwindigkeitszug Shinkansen – dies alles scheint mühelos und harmonisch in Japan zusammenzuwachsen.

Die von den Teenagern begeistert angenommene *Kawaii*-Kultur entdeckt die Niedlichkeit und macht auch nicht vor Haustieren halt: für Hunde gibt es beispielsweise Faltencremes und Anti-Allergie-

Shampoos. Ebenso *Cosplay*, ein japanischer Verkleidungstrend, erfreut sich einer wachsenden Zahl von Anhängern unter den jungen Menschen. Die dargestellten Figuren stammen zumeist aus Anime, Manga und Computerspielen „Made in Japan“. Aber auch die traditionellen Werte bleiben noch lebendig: Statistiken belegen, dass das Alter weiterhin von der Jugend geehrt wird. Auch heute wünschen sich junge Männer mehrheitlich, dass die Eltern ihren Lebensabend im Familienkreis verbringen können. Hinter der äußerlichen Verwestlichung, die im Lebensstil der Jugend ihren Ausdruck findet, existieren die traditionellen Wertnormen wie der hohe Stellenwert der Familie und das Streben nach Harmonie.

Auf dem Gebiet der Robotik ist Japan führend: Roboter als Blindenhunde, Pflegehelfer (bekannt: Therapierobbe Paro) oder im medizinischen Bereich – überall sind sie inzwischen anzutreffen. Auch hat Japan erstmals im vergangenen Jahr einen sprechenden Roboter zur Internationalen Raumstation ISS geschickt – Kirobo. Er soll sich mit dem Astronauten Koichi Wakata unterhalten, damit sich dieser nicht so allein fühlt. Ein weit in die Zukunft gerichteter Plan heißt Aeropolis 2001: ein zwei Kilometer hoher Wohn- und Büroturm mit 500 Etagen auf einer künstlichen Insel in der Bucht von Tokyo. Und doch: Sich in Naturbetrachtung und Zen-Meditation zu verlieren und den „Klang der Stille“ zu hören – all das ist ebenfalls Teil des heutigen Japan. Durch die rasante wirtschaftliche Entwicklung in der Meiji-Ära (1868–1912) wurden solche Werte nicht aufgehoben, Japan hat es geschafft sie in die Industriegesellschaft einzulagern.

So ist es heute kein Widerspruch, dass Top-Manager sich in Klöster zur Zen-Meditation zurückziehen und Politiker die Kunst des Schwertkampfes beherrschen, den schwarzen Judo-Gürtel tragen oder Meister der Teezeremonie sind. Bogenschießen, klassischer japanischer Tanz und Musik, traditionelles Theater, Kalligraphie, Ikebana – auch diese traditionellen Künste haben eine große Anhängerschaft. Japanische Künstler und Architekten zählen mit zur Weltspitze – und der Einfluss japanischer Traditionen ist klar erkennbar.

„*Robotland oder Lotosland?*“ fragte sich schon im Jahre 1961 der Publizist Arthur Koestler ratlos nach einer Japanreise.

Vielleicht eher „Robotland und Lotosland“?

*fading light
through the bamboo blinds
a tea-ceremony room*

Ono Ikuha

schwindendes Licht
durch Bambusläden
ein Teezeremonie-Raum

*a higher tone
on the tsugaru samisen
chilly spring*

Yamamoto Shizuka

ein höherer Ton
auf dem *tsugaru samisen**
kühler Frühling

*trad. Musikinstrument

*at the Imperial Mausoleum
stillness –
the middle of the rainy season*

Kitabata Tatsuaki

am Imperial Mausoleum
Stille –
die Mitte der Regenzeit

*a summer kagura
the god of wealth speaking
in a child's voice*

Miyamoto Yoshie

ein Sommer-*Kagura**
der Gott des Wohlstandes spricht
mit einer Kinderstimme

*Aufführung uralter Tänze und Musik

*fragrant –
tachibana blossoms
the Imperial Palace in Kyoto*

Fujino Naoyuki

Duft –
Mandarinenblüten
der Imperial Palast in Kyoto

*cicada songs
entering
a ninth floor window*

Okamoto Kiyoshi

Zikadengesänge
erreichen
ein Fenster im neunten Stock

*a bonsai Japanese plum
a universe
in a pot*

Kiryu Ken

japanischer Pflaumenbonsai
ein Universum
im Topf

*an orchestra –
everybody in aloha shirts
looking youthful*

Yamazaki Hisao

*a cool breeze
in the first-class places
the Guardian Deva Kings' statues*

Miyamoto Sachiko

*saying Yes or No
about nuclear power
a cicada chorus*

Wada Toshiko

*summer heat –
crispy cooled lettuce
in a burger*

Yamada Yukiko

*trying not to step on
the green frogs
in Muro No Yashima*

Saito Keiko

*the new Kabuki theater
I toast in a corner
with a glass of beer*

Iso Naomichi

*downtown
selecting a beer mug
summer begins*

Chin Horai

*straw-hats are swinging
underneath of
flying OSPRAYs*

Hakudo

ein Orchester –
alle in den Hawaii-Shirts
sehen jung aus

eine kühle Brise
auf den First-Class-Plätzen
die Statuen der Vier Himmelskönige

Ja oder Nein sagen
zur Atomkraft
ein Zikaden-Chor

Sommerhitze –
knackig kühler Salat
in einem Burger

ich versuche nicht auf
die grünen Frösche zu treten
in Muro no Yashima*

*siehe: Oku no Hosomichi

das neue Kabuki-Theater*
ich stoße in einer Ecke
mit einem Glas Bier an

*trad. Theater mit Gesang, Pantomime, Tanz

Stadtmitte
ich wähle ein Bierglas
der Sommer beginnt

Strohüte schaukeln
unterhalb der
fliegenden OSPRAYs*

*Militär-Hubschrauber

*the Robot Roomba
rolling to and fro-here's
the summer room cleaned up*

Hisanaga Sachiyo

*fresh green running
along the both side
of the highway*

Kataoka Hurofumi

der Roboter Roomba
rollt auf der Stelle hin und her
der Sommerraum gereinigt

frisches Grün
entlang der beiden Seiten
der Schnellstraße

ins Englische: übersetzt von Richard und Kinuko Jambor
Übersetzung ins Deutsche: Claudia Brefeld

<http://www.bpb.de/izpb/10145/japan-auf-dem-weg-ins-21-jahrhundert>
<http://www.nationalgeographic.de/ng-buecher/verlagsprogramm/neuerscheinungen/japan-zwischen-tradition-und-moderne>